

der Haupttechnologie, Genosse Jakisch, Zahlen auf den Tisch, mit denen er beweisen wollte, daß die Automatisierung unrentabel sei. Er machte jedoch einen entscheidenden Denkfehler. Er stellte den Investitionen, die die Automation erfordert, einfach die Summe des Geldes gegenüber, die sich aus der Einsparung von Arbeitskräften ergibt.

Was heißt aber, wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Arbeitsproduktivität, in der Qualität und in den Kosten zu erreichen? Das heißt doch, ein solches Niveau im Produktionsprozeß zu erreichen, das uns optimalste, höchste Ergebnisse bringt. Mit der Meß-, Regel- und Steuerungstechnik, mit der Einführung mathematischer Methoden schließen wir doch viele Unzulänglichkeiten aus, die durch das Reaktionsvermögen der menschlichen Sinnesorgane bedingt sind.

Dem subjektiven Einschätzen huldigen, wie es Genosse Jakisch faktisch getan hat, heißt, die echten Vorteile der Automatisierung nicht erkennen und ihre politische Bedeutung entstellen.

In der Beratung beim Genossen Werkdirektor, die einem Streitgespräch über die politisch-ideologische Konzeption der Automatisierung glich, wurde klar, daß einige grundsätzliche Probleme des ökonomischen Wettkampfes mit dem westdeutschen Monopolkapitalismus von einigen Leitern nicht verstanden werden. Uns geht es nicht um kluge Reden und scharfe Worte gegen den Klassenfeind schlechthin, sondern um eine exakte Vorbereitung und Durchführung der Automatisierungsvorhaben. Die Automatisierung ist das beste Argument, weil von ihr das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität entscheidend abhängt.

Planmäßiger Einsatz der Kader

Was sind die praktischen Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit? Die Parteileitungen müssen die Automatisierungsprogramme für die einzelnen Objekte ständig kontrollieren. Uns kommt es vor allem darauf an, daß die wissenschaftlich-technischen Kader entsprechend ihren Fähigkeiten einen fest umrissenen Arbeitsplan von ihrem Leiter bekommen. Der Werkdirektor ist dabei, für die einzelnen Objekte sozialistische Arbeitsgemein-

schaften zu bilden. Ihnen gehören Forscher, Mathematiker, Physiker, Verfahrenstechniker, Ökonomen und betriebs-erfahrene Praktiker an.

Es gibt im Böhlemer Kombinat bereits das Vorbild, nach dem die Automatisierung Zug um Zug durchgeführt wird. So hat eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Genossen Ingenieur Grund in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsleiter, Genossen Ingenieur Zober, im vergangenen Jahr die erste digitale Meßwerterfassungsanlage der chemischen Industrie der DDR entwickelt und in der Praxis angewandt. Diese Anlage ist die Grundvoraussetzung für die weitere Optimierung des Produktionsprozesses. Gegenwärtig richten diese Genossen und Kollegen im Maschinensaal unserer Hochdruckhydrierung eine weitere solche Anlage ein. Diese wird bereits auf elektronischer Basis arbeiten.

Die entscheidende Lehre aus der Arbeit dieser Gemeinschaft: Wissenschaftlich-technisch ausgebildete Hochschulkader, die über praktische betriebliche Erfahrungen verfügen, arbeiten an den Schlüsselpositionen der Automatisierung. Sie erbringen täglich den Beweis, daß ihr Einsatz einen riesigen Ökonomischen Nutzen für das Werk bringt. Der planmäßige Einsatz nach einem exakten Programm führt dazu, daß junge Wissenschaftler und Ingenieure ihr Werk schätzen lernen. Sie lieben ihre Arbeit, weil sie von ihr ausgefüllt werden, weil sie ihnen Freude macht, weil sie Nutzen bringt für die Republik und für sie persönlich.

So wird durch eine beharrliche politische Arbeit mit den Menschen durch eine wissenschaftliche Konzeption der Arbeit das weitverbreitete Argument überwunden: „Ingenieur-technisches Personal verteuert nur die Produktion, jahrelange praktische Erfahrungen tun es auch.“

Nach der Kreisdelegiertenkonferenz wird die Kreisleitung systematisch daran arbeiten, diese ersten wertvollen Erfahrungen der Arbeit nach dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf alle Grundorganisationen zu übertragen.

Kurt Gaube

1. Sekretär der Industriekreisleitung
des Kombinates „Otto Grotewohl“ Böhlen